

# Halbjahresfinanzbericht 2007



Mannheimer Konzern



## Auf einen Blick

MANNHEIMER KONZERN		
	30.06.2007	30.06.2006
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>Gebuchte Bruttobeiträge in Mio €</b>		
insgesamt	176,8	174,6
Schaden- und Unfallversicherung	171,4	168,9
Lebens- und Krankenversicherung	5,4	5,7
Konzern Inland	176,5	172,8
Konzern Ausland	0,3	1,8
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio €</b>		
insgesamt	107,6	95,1
Schaden- und Unfallversicherung	106,5	95,1
Lebens- und Krankenversicherung	1,1	-
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Mio €</b>		
insgesamt	48,5	49,6
Schaden- und Unfallversicherung	47,8	47,4
Lebens- und Krankenversicherung	0,7	2,2
<b>Kapitalanlageergebnis in Mio €</b>	4,3	13,5
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio €</b>	-10,8	-2,7
<b>Konzernergebnis in Mio €</b>	-7,3	-1,6
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	-0,12	-0,02
	30.06.2007	31.12.2006
<b>Bilanz</b>		
<b>Kapitalanlagen in Mio €</b>	550,3	527,1
<b>Eigenkapital in Mio €</b>	113,4	124,4
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in Mio €</b>	433,1	388,9
<b>Mitarbeiter</b>		
Inland	794	806
Innendienst	687	700
Außendienst	107	106
Ausland	1	4

Mannheim, den 30. August 2007

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

der Ausbau unseres Vertriebs, den wir seit dem letzten Jahr konsequent vorantreiben, zeigt Erfolg: Entgegen dem prognostizierten Markttrend erzielte unser Konzern im ersten Halbjahr 2007 ein Beitragsplus von 1,3 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge der Mannheimer Gruppe erhöhten sich von 174,6 auf 176,8 Mio €.

Getragen wurde das Wachstum von einer erfreulichen Beitragssteigerung bei der Mannheimer Versicherung AG. Nach einem guten Start ins Jahr 2007 entwickelte sich das Neugeschäft unserer Kerngesellschaft auch im zweiten Quartal sehr positiv. Die Beitragseinnahmen unseres Schaden- und Unfallversicherers stiegen zum 30. Juni 2007 um 2,4 Prozent auf 170,4 Mio €.

Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung ging leicht auf 27,9 (i.V. 28,1) Prozent zurück. Wir erwarten hier weitere spürbare Einsparungen in den kommenden Jahren, wenn die zahlreichen Maßnahmen unseres konzernweiten Ertragsverbesserungsprogramms greifen.

Einen wichtigen Beitrag hierzu wird die neue Aufbauorganisation unserer Gruppe leisten, die seit 1. Juli 2007 gilt. In der neuen Struktur wollen wir den Service für unsere Kunden und unsere Kostensituation optimieren. Zum 1. Juli trat außerdem unser neues Arbeitszeitmodell in Kraft, mit dem wir über eine stufenweise Verringerung der Arbeitszeit und des Bruttogehalts aller Mitarbeiter zugleich Arbeitsplätze erhalten, Kosten reduzieren und unter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft verbessern können.

Die Netto-Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung reduzierte sich auf 67,7 (i.V. 68,6) Prozent. Der Konzern weist zum 30. Juni 2007 ein leicht verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis von -6,2 (i.V. -8,7) Mio € aus. Leider verhinderte insbesondere der Sturm Kyrill eine deutlichere Steigerung.

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum von 13,5 auf 4,3 Mio €. Dies hat seine Ursache darin, dass nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. Juni 2007 stille Lasten in Investmentanteilen in Höhe von 6,0 Mio € erfolgswirksam zu berücksichtigen waren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 wurde diese Wertminderung noch erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Entwicklung im Kapitalanlagenbestand führt auch dazu, dass wir zum Halbjahr im Konzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (EGT) nach IFRS von -10,8 (i.V. -2,7) Mio € ausweisen.

Für das gesamte Geschäftsjahr gehen wir bei der Mannheimer Versicherung AG davon aus, das geplante Beitragswachstum von 1 Prozent zu übertreffen. Unter der Voraussetzung, dass keine weiteren Großschäden im Ausmaß der Frühjahrsstürme mehr eintreten, erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau.

Die mamax Lebensversicherung AG wird nach unserer Einschätzung 2007 ein Beitragswachstum von gut 3 Prozent erzielen und ihr EGT weiter verbessern.

Im Konzern rechnen wir für das Gesamtjahr 2007 wiederum mit einer positiven Ergebnisentwicklung. Dies gilt insbesondere für die Mannheimer AG Holding, die unverändert nach HGB-Regeln bilanziert.

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Posch

Dr. Marcus Kremer

Volker Meis

Alf N. Schlegel (stv.)

**Auf einen Blick****Brief des Vorstands****3 Konzernlagebericht nach IFRS zum 30. Juni 2007**

- 4 Kurzportrait
- 5 Unternehmensziele und -strategie
- 6 Vertrieb
- 7 Umfeld
- 8 Geschäftsverlauf
- 10 Risikomanagement
- 13 Prognose- und Chancenmanagement

**16 Konzernabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2007****22 Konzernanhang nach IFRS zum 30. Juni 2007****39 Versicherung der gesetzlichen Vertreter****40 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht****41 Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding****42 Vorstand Mannheimer AG Holding****43 Kontakt****Impressum**





## Kurzportrait

### **Mittelständischer Versicherer**

Unser Konzern ist in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Personenversicherung tätig. Wir konzentrieren uns auf den deutschen Markt, bieten unsere Produkte aber auch in anderen EU-Ländern im Dienstleistungsverkehr und in der Schweiz an. Mit Beitragseinnahmen per 30. Juni 2007 von rund 176,8 Mio € und 795 Mitarbeitern zählen wir zu den mittelgroßen Versicherungsgruppen Deutschlands. Wir betreuen rund 600.000 Kunden mit etwa 770.000 Versicherungsverträgen.

### **Unter dem Dach von UNIQA**

An der Spitze des Konzerns steht die Mannheimer AG Holding. Sie befindet sich im mehrheitlichen Besitz der österreichischen Versicherungsgruppe UNIQA. Ausführliche Informationen über unseren Mehrheitsaktionär finden Sie im Internet unter [www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com).

### **Mannheimer Aktie**

Die Zahl unserer Aktionäre liegt bei ca. 3.500. UNIQA hält als Mehrheitsaktionärin rund 89 Prozent der Aktien der Mannheimer AG Holding. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt 2.436 Stück. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

## Unternehmensziele und -strategie

### Spezialisierung auf Marktnischen und -segmente

Als mittelgroßer Versicherer spezialisieren wir uns auf Marktnischen und -segmente sowie auf das mittelständische Gewerbe. Unser hohes Spezialwissen verschafft uns nicht nur deutliche Wettbewerbsvorteile, sondern ermöglicht zudem eine risikoadäquate und ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Diese bleibt auch zukünftig eine wichtige Voraussetzung für die Erwirtschaftung versicherungstechnischer Gewinne.

### Fortsetzung und Weiterentwicklung unserer Zielgruppen- und Markenstrategie

Unsere Zielgruppen- und Markenstrategie hat sich bewährt. Wir überprüfen unsere Markenprogramme daher kontinuierlich unter Ertrags- und Wachstumsgesichtspunkten und entwickeln sie weiter. Mit einem klar geregelten Produktmanagementprozess verfolgen wir das Ziel, die Produktqualität ständig zu verbessern und unsere Angebote erfolgreich zu vermarkten.

### Marken zur Orientierung

Um unsere individuellen Zielgruppenprogramme über das besondere Leistungsniveau hinaus als Qualitätsprodukte am Markt zu etablieren, haben wir ihnen charakteristische, rechtlich geschützte Markennamen gegeben. Beispielsweise zählen wir mit ARTIMA® zu den führenden Versicherern im Bereich der Kunst. Nahezu zwei Drittel aller Golfplätze in Deutschland sind über PRIGOM® bei uns abgesichert und viele Hoteliers haben sich für HOSTIMA® entschieden.

### Bündelung und Straffung im Breitengeschäft

Im Breitengeschäft wollen wir unsere Produktpalette straffen, um effizientere und damit kostengünstigere Verarbeitungs- und Verwaltungsprozesse zu erreichen. Für unsere Kunden, die nicht unmittelbar einem unserer Zielgruppenprogramme zugeordnet sind, bieten wir

jedoch weiterhin auch Lösungen mit einem individuell wählbaren Versicherungsumfang.

### Ausbau des Geschäftsfelds betriebliche Altersvorsorge mit mamax

Die Kunden der mamax Lebensversicherung AG können ihren Versicherungsantrag über das Internetportal [www.mamax.com](http://www.mamax.com) selbst übermitteln. Sie profitieren von besonders günstigen Beiträgen.

Mit unserem „bav center“ unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung. Insbesondere beraten wir sie in Fragen zu arbeitnehmer- und arbeitgeberfinanzierten Zusagen sowie zu unterschiedlichen Durchführungswegen. Das bav center stützt sich auf die Rückdeckungs- und Direktversicherungstarife der mamax.

Mit der konzerneigenen Gesellschaft dmuk Deutsche Mittelstands-Unterstützungskasse GmbH können wir unseren Kunden zudem den Durchführungsweg der Unterstützungskasse offerieren.

### Kompetenz vor Ort

Entgegen dem derzeitigen Markttrend setzen wir auf schnelle und kurze Entscheidungswege vor Ort. Unsere Vertriebspartner haben wir mit weitreichenden Vollmachten für die Schadenregulierung und die Preisfindung ausgestattet.

Unsere Underwriter schätzen die Risiken direkt beim Kunden oder Vermittler ein. Aufgrund ihrer Vollmachten sind sie in der Lage, schnell und flexibel auf die Wünsche der Kunden zu reagieren. Hierdurch stärken wir unsere Kompetenz im Vertrieb deutlich und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

## Vertrieb

### **Selbstständige Vermittler und professionelle Makler**

Der Vertrieb zielgruppenspezifischer Produkte erfordert es, mit kompetenten Vermittlern zusammenzuarbeiten. Die Produkte der Mannheimer Versicherung AG werden daher von selbstständigen hauptberuflichen Agenturpartnern – unserer Exklusivorganisation – und von professionellen Maklern vermittelt.

Mit der Mannheimer Versicherung AG, der Mannheimer ALLFINANZ Versicherungsvermittlung GmbH und der Mannheimer Krankenversicherung AG sind derzeit 443 Agenturpartner vertraglich verbunden. Bis zum Jahresende wollen wir diese Anzahl weiter erhöhen. Die Mannheimer Versicherung AG arbeitet zudem mit mehr als 2.500 Maklern zusammen.

### **Vermittlung konzernfremder Produkte**

Die Vertreter der Mannheimer Versicherung AG können ihren Kunden auch Versicherungsprodukte vermitteln, die der Konzern nicht anbietet. Dies geschieht über die verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, eine hundertprozentige Tochter der Mannheimer AG Holding.

Fondsgebundene Lebensversicherungen vermittelt unsere Exklusivorganisation an die hundertprozentige UNIQA Tochter FINANCE LIFE Lebensversicherung AG, Wien.

Im Bereich der klassischen Lebensversicherung besteht eine Vertriebskooperation mit der Continentale Lebensversicherung a.G., Dortmund.

In der Rechtsschutzversicherung arbeitet die Mannheimer mit der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim, zusammen.

### **Online-Vertrieb in der Lebensversicherung**

Das Angebot der mamax Lebensversicherung AG steht über das Internet zur Verfügung. Alle Kunden haben jederzeit Zugriff auf ihr persönliches Versicherungskonto.

Des Weiteren bietet unser Lebensversicherer Rückdeckungen für Lösungen der betrieblichen Altersvorsorge.

Neben dem reinen Internet-Vertrieb steht mamax auch ausgesuchten Vertriebspartnern zur Verfügung.

## Umfeld

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld war im ersten Halbjahr 2007 gekennzeichnet durch anhaltend gute Wirtschaftsdaten. Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft setzte sich fort. Im europäischen Raum war die konjunkturelle Entwicklung ebenfalls erfreulich. In Deutschland trug vor allem der Außenhandel zum Wirtschaftswachstum bei, aber auch von der Inlandsnachfrage gingen positive Impulse aus. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich weiter.

### Versicherungswirtschaft

Die Schaden- und Unfallversicherung ist weiterhin geprägt von dem bereits hohen Grad an Marktdurchdringung sowie dem Preiskampf, der vor allem in der Kraftfahrtversicherung und in der industriellen Sachversicherung ausgetragen wird. Die Schaden-Kosten-Quoten der Schaden- und Unfallversicherer und demzufolge auch ihre versicherungstechnischen Ergebnisse werden insbesondere durch die Schäden des Sturms „Kyrill“ zu Beginn dieses Jahres belastet. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht davon aus, dass Kyrill Schäden von etwa 3 Mrd € verursacht hat. Betroffen sind in erster Linie die Wohngebäudeversicherung und die gewerbliche Sachversicherung.

Obwohl sich die wirtschaftliche Konjunktur in Deutschland belebte, entwickelte sich die Lebensversicherung in Deutschland nach Angaben des GDV bisher verhalten. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen im ersten Quartal 2007 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,9 Prozent auf 17,3 Mrd € zurück. Im Neugeschäft reduzierten sich die laufenden Beiträge von Januar bis Mai um 18,6 Prozent. Allerdings ist diese Zahl wegen eines Sondereffekts bei den Riester-Verträgen im Bestand mit dem Vorjahreswert nur bedingt vergleichbar und daher begrenzt aussagefähig.

### Kapitalmärkte

Auf die Aktienmärkte wirkten sich neben der günstigen konjunkturellen Entwicklung zusätzlich das hohe Liquiditätsniveau sowie die soliden Unternehmensgewinne positiv aus. Nach der Asienkrise Mitte Februar setzte der deutsche Aktienmarkt zu einem beachtlichen Höhenflug an. Der DAX durchbrach Ende März zunächst die Marke von 7.000 Punkten und konnte gegen Ende des Berichtszeitraumes sogar die 8.000 Punkte Linie überschreiten, lediglich unterbrochen von einer kleinen Korrektur Ende Mai. Seit Jahresbeginn bis zum 30. Juni 2007 war das ein Anstieg um 21,4 Prozent auf 8.007 Punkte. Der europäische EuroStoxx 50 Index verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 9,0 Prozent auf 4.490 Punkte.

Nachdem der DAX zu Beginn des zweiten Halbjahres sogar sein Allzeithoch überschritten hatte, setzte eine kräftige Gegenbewegung an den Aktienmärkten ein, ausgelöst durch die Subprime-Krise in den USA. Aktuell bewegt sich der DAX bei ca. 7.400 Punkten und der EuroStoxx 50 bei rund 4.180 Punkten.

An den Rentenmärkten setzte sich der Ende 2006 begonnene Trend zu steigenden Renditen zunächst fort. Die guten Konjunkturdaten in der Eurozone und der schwache US-Bondmarkt, vor allem aber die straffere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit mehreren Leitzinsanhebungen sorgten dafür, dass die Zinsen angestiegen sind. Zum 30. Juni 2007 rentierten zehnjährige Staatsanleihen bei 4,56 Prozent und erhöhten sich somit seit Jahresende um 60 Basispunkte.

Im zweiten Halbjahr stieg die Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen infolge der Krise an den Aktienmärkten deutlich an und führte zu steigenden Kursen. Die Renditen im Zehnjahresbereich fielen auf ca. 4,25 Prozent zurück.

## Geschäftsverlauf

### Versicherungstechnik

Die gebuchten Bruttobeiträge im Konzern erhöhten sich im ersten Halbjahr um 1,3 Prozent von 174,6 auf 176,8 Mio € Insbesondere entwickelte sich die Mannheimer Versicherung AG mit einem Beitragsplus von 2,4 Prozent überaus erfreulich. Die gebuchten Beiträge konnten nach Konsolidierung von 166,3 auf 170,4 Mio € gesteigert werden. Dabei verbesserte sich im Vergleichszeitraum die Allgemeine Haftpflicht und die Kraftfahrt mit 7,4 Prozent bzw. 3,8 Prozent deutlich. Die Beiträge in der Transport- und Luftfahrtversicherung hingegen reduzierten sich um 2,7 Prozent. Die Beiträge aus der aktiven Rückversicherung im Segment Schaden- und Unfallversicherung belaufen sich zum Stichtag auf 1,0 (i.V. 1,2) Mio € sie betreffen ausschließlich die Mannheimer AG Holding.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen von 5,7 auf 5,4 Mio € Während sich die Beitragseinnahmen bei der mamax Lebensversicherung AG nach Konsolidierung um 0,1 auf 3,6 Mio € erhöhten, gingen die Beiträge aus der aktiven Rückversicherung in diesem Segment von 2,3 auf 1,8 Mio € zurück.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich insbesondere durch den Sturm Kyrill von 95,1 auf 106,5 Mio € Nach Abrechnung mit den Rückversicherern verbesserte sich die Schadenquote netto von 68,6 auf 67,7 Prozent. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) sind gegenüber dem Vergleichszeitraum mit 47,8 (i.V. 47,4) Mio € nahezu unverändert. Die Kostenquote (brutto) ermäßigte sich auf 27,9 (i.V. 28,1) Prozent.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung des Konzerns verbesserte sich um 2,5 auf –5,3 Mio € Das versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung blieb mit –0,9 Mio € unverändert, so dass sich zum Halbjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis im Konzern von –6,2 (i.V. –8,7) Mio € ergibt.

### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand im Konzern beläuft sich auf 550,3 (i.V. 527,1) Mio € Den überwiegenden Teil unserer Kapitalanlagen halten wir in Darlehen und übrigen Ausleihungen sowie in den Sonstigen Kapitalanlagen von insgesamt 474,1 (i.V. 470,6) Mio € Die Übrigen Kapitalanlagen stiegen im ersten Halbjahr um 19,6 auf 70,7 Mio € Der Anstieg resultiert unter anderem aus höheren Einlagen bei Kreditinstituten zum Stichtag. In den Darlehen und übrigen Ausleihungen weisen wir im Wesentlichen die Namensschuldverschreibung und Schuldscheinforderungen aus, bei den Sonstigen Kapitalanlagen sind überwiegend Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen enthalten.

In der Kapitalanlagepolitik haben wir in den letzten Jahren eine Strategie der Investition in Papiere mit vergleichsweise geringem Anlagerisiko verfolgt. Insoweit bevorzugten wir die Anlage in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie in Rentenfonds. In risikoreichere Titel haben wir nur eingeschränkt investiert. Diese Politik gewährleistet stabile Erträge.

Die Zinsentwicklung führte allerdings dazu, dass sich stille Lasten in den Papieren angesammelt haben, die sich erst im Fälligkeitszeitpunkt wieder ausgleichen. Die stillen Lasten in den Rentenfonds wurden bisher erfolgsneutral im nach IFRS zu ermittelnden Eigenkapital verrechnet. Im ersten Halbjahr 2007 haben wir aufgrund der anhaltenden Kapitalmarktentwicklung erstmals stille Lasten in den Rentenfonds innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dies führte zu einem Anstieg der Aufwendungen für Kapitalanlagen bei gleichzeitigem Rückgang des negativen „Other Comprehensive Income“ im Eigenkapital.

Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 14,0 (i.V. 15,7) Mio € standen Aufwendungen von 9,6 (i.V. 2,2) Mio € gegenüber. Bei den Erträgen aus Kapitalanla-

gen verminderten sich die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um 1,9 Mio € Die ordentlichen Erträge sind mit 12,8 um 0,7 Mio € geringer als im Vergleichszeitraum. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben sich aufgrund der erfolgswirksamen Verarbeitung der stillen Lasten um 7,5 Mio € erhöht.

Größter Kapitalanleger im Konzern ist die Mannheimer Versicherung AG mit einem Anlagevolumen von 423,2 (i.V. 403,0) Mio €

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis, der Saldo aus sonstigen übrigen Erträgen und sonstigen übrigen Aufwendungen, beträgt im ersten Halbjahr –8,9 (i.V. –7,3) Mio € In den sonstigen Erträgen sind in erster Linie Dienstleistungserträge mit konzernfremden Unternehmen von 11,9 (i.V. 9,8) Mio € enthalten, darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von 0,6 (i.V. 0,9) Mio € sowie Zinserträge und Währungskursgewinne von 2,1 (i.V. 0,8) Mio €

Den Erträgen stehen vor allem Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von 9,8 (i.V. 8,1) Mio € gegenüber, Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes von 7,4 (i.V. 6,7) Mio €, Zinsaufwendungen aus der Altersversorgung von 2,3 (i.V. 2,3) Mio €, Währungskursverluste von 1,4 (i.V. 0,4) Mio € sowie Wertberichtigungen auf Forderungen von 1,2 (i.V. 1,1) Mio €

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Vor allem wegen der erfolgswirksamen Berücksichtigung der stillen Lasten in den Investmentanteilen beträgt das IFRS-Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Konzern –10,8 (i.V. –2,7) Mio €

### Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind gegenüber dem Vergleichszeitraum nahezu unverändert. Aus der Veränderung der latenten Steuern ergaben sich Erträge von 3,5 Mio € Insgesamt verbleibt ein Steuerertrag von 3,5 (i.V. 1,1) Mio €

### Konzernergebnis

Nach Berücksichtigung der Steuern weisen wir im Konzern im ersten Halbjahr ein Ergebnis von –7,3 (i.V. –1,6) Mio € aus.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern reduzierte sich im Berichtszeitraum unter anderem durch die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 an die Anteilseigner. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betragen unverändert 63,1 bzw. 0,4 Mio € Der Rückgang der Gewinnrücklage auf 55,1 Mio € beruht neben der Dividendenausschüttung auf dem Halbjahresergebnis 2007. Die darin erfolgswirksam berücksichtigten stillen Lasten in den Investmentanteilen waren bisher in der Position Other Comprehensive Income enthalten, die sich auf –5,3 Mio € verringert hat. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 12,8 Prozent gegenüber 15,0 Prozent zum Jahresende 2006.

## Risikomanagement

Über das Risikomanagement berichten wir ausführlich auf den Seiten 33 bis 38 unseres Geschäftsberichts 2006. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag 30. Juni 2007.

### Risikomanagement im Mannheimer Konzern

Das Risikomanagement im Mannheimer Konzern ist als formaler Prozess implementiert. Mit dessen Dokumentation wird einerseits ein einheitliches Verständnis von risikopolitischen Zielen und Grundsätzen fixiert, andererseits wird der Risikomanagementprozess hinsichtlich organisatorischer Regelungen, Ablauf und Berichterstattung festgelegt.

### Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

#### Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wird im Wesentlichen unterschieden zwischen dem Prämien-/Schadenrisiko, das den Zufallscharakter von Schaden aufwendungen abbildet, und dem Reservierungsrisiko aufgrund der ungewissen Höhe zukünftiger Verpflichtungen aus bereits eingetretenen Versicherungsfällen. Zur Steuerung des Prämien-/Schadenrisikos dient unter anderem eine risikoadäquate prognoseorientierte Tarifikalkulation. Unter Verwendung moderner statistischer Verfahren reduzieren sich so Risiken aus adversen Entwicklungen der Schadenneigung des Versicherungsbestands. Eine regelmäßige Aktualisierung der Tarife bildet etwaige Änderungen bei den Schadeneinflussfaktoren zeitnah ab. Durch regelmäßige Analysen überwachen wir die regionale Kumulsituation und sind bestrebt, Risiken möglichst gleichförmig in unserem Geschäftsgebiet zu verteilen. Für Kumuleignisse schätzen wir den maximalen Schaden aus Naturkatastrophen derzeit auf 27,1 Mio € die Nettobelastung nach Rückversicherung würde dann 2,7 Mio € betragen.

Das Reservierungsrisiko bezieht sich zum einen auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen. Dem Grundsatz der Einzelbewertung folgend wird

jeder einzelne Schaden mit seinem voraussichtlichen Zahlbetrag reserviert. Zum anderen sind pauschalierte Einzelrückstellungen für Spätschäden zu bilden. Hierzu werden die Erfahrungswerte der Vergangenheit herangezogen. Anhand der positiven Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ist erkennbar, dass unsere Reservierungspolitik bisher zu einer ausreichenden Rückstellungshöhe geführt hat.

Um die Gesamtheit der versicherungstechnischen Risiken zu bewerten, setzen wir darüber hinaus ein stochastisches Analyseprogramm ein.

Über den Schadenfall Heros haben wir bereits im Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2006 informiert. Die weiteren Ermittlungen im Laufe des Jahres 2007 bestätigen unsere bisher getroffenen Feststellungen, dass der weit überwiegende Teil des Schadens auf missbräuchliche Kontenverschiebungen zurückzuführen ist, die außerhalb der ehemals versicherten Transportstrecke erfolgt sind. Wie bereits berichtet, hat das Versicherungskonsortium zudem den Versicherungsvertrag wegen arglistiger Täuschung angefochten und ist vom Vertrag zurückgetreten. Unverändert ist daher aus unserer Sicht eine Regulierungspflicht der Mannheimer Versicherung AG aus diesem Schadenereignis nicht gegeben.

Ein Teil der Kunden hat bisher seine vermeintlichen Ansprüche gegen die Versicherer gerichtlich geltend gemacht. Zu einzelnen Verfahren haben nach den schriftlichen Vorverfahren erste mündliche Verhandlungstermine stattgefunden. Weitere Verhandlungstermine sind für die zweite Jahreshälfte und Anfang 2008 anberaumt. Bislang liegen noch keine Urteile vor. Es ist grundsätzlich nicht möglich den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten zu bestimmen oder sicher vorherzusagen. Wir gehen unverändert davon aus, dass die laufenden Verfahren keinen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

#### Lebensversicherung

Versicherungstechnische Risiken bestehen in der Lebensversicherung aufgrund des typischerweise langfristigen Charakters der Vertragsbeziehungen. Konkret bestehen biometrische Risiken bei der zu-

künftigen Entwicklung der Lebenserwartung, der Sterbewahrscheinlichkeit und der Leistungsfälle wegen Berufsunfähigkeit. Durch regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen auf Angemessenheit wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Wir sehen die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen als gesichert an. Die Aufsichtsbehörde hat die zugrunde gelegten Rechnungsgrundlagen nicht beanstandet.

Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Derzeit bestehen somit keine Erkenntnisse, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen sich in absehbarer Zeit als unzureichend erweisen könnten. Allerdings kann sich insbesondere für wachsende Lebensversicherungsunternehmen ein Risiko ergeben, wenn die tatsächlichen Verwaltungskosten im Unternehmen höher sind als die in die Beiträge einkalkulierten Kostensätze. Mit den Maßnahmen des Ertragsverbesserungsprogramms wird jedoch eine auch in der Zukunft auskömmliche Kostensituation für die mamax Lebensversicherung AG sichergestellt. Dem vorzeitigen Abgang wird durch angemessene Stornokosten in Abhängigkeit von der Deckungsrückstellung und den nicht gezahlten Beiträgen Rechnung getragen. Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht zum Ansatz gebracht.

Die vorhandenen Solvenzmittel werden entsprechend dem Standardansatz des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft berechnet. Dabei wird die gesamte Risikosituation des Unternehmens einbezogen, um die aktiv- und passivseitigen Risiken und deren gegenseitige Wechselwirkung zu untersuchen.

#### Rückversicherung

Die Mannheimer AG Holding zeichnet in geringem Umfang Rückversicherungsgeschäft von externen Partnern. Der Schwerpunkt liegt bei der Transportversicherung. Zur Risikosteuerung wird weiterhin neben einer risikoorientierten Bewertung jedes einzelnen Vertrags eine sehr restriktive Zeichnungspoli-

tik durch entsprechende Zeichnungsrichtlinien verfolgt.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungsausfallrisiken in der Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sind als nicht wesentlich zu bewerten, da mit Ausnahme von Maklern mit hinreichender Bonität keine Inkassovollmachten erteilt werden. Risiken aus Prämienforderungen gegen Versicherungskunden stellen für den Konzern kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3,8 Mio €. Der Forderungsausfall im Durchschnitt der letzten drei Jahre beläuft sich, bezogen auf die Forderungen der jeweiligen Vorjahre, auf 5,9 Prozent.

Zudem können Risiken aus dem Ausfall von Rückversicherern bestehen. Neben der Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und der Security-Prüfung ist für uns insbesondere die Bonität unserer Rückversicherer von Bedeutung. Zum Stichtag 30. Juni 2007 ist der laufende Bestand der Mannheimer Versicherung AG sowie der mamax Lebensversicherung AG ausschließlich bei Rückversicherungsgesellschaften mit mindestens einem A-Rating rückgedeckt.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Das Management der Kapitalanlagen unterliegt gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie privatrechtlichen Vertragsbedingungen. Unser Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Kommunikation und Steuerung der Risiken. Der Risikomanagementprozess sieht ebenso eine Überwachung dieser Tätigkeiten vor. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich am Asset-Liability-Management aus.

Nach den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards bewerten wir auf Konzernebene

die Auswirkungen eines Kursrückgangs in Höhe von 20 Prozent je Aktienanlage bei unverändertem Kapitalanlagebestand. Der Zeitwert der fast ausschließlich in Fonds gehaltenen Bestände per 30. Juni 2007 würde sich um 3,5 Mio € reduzieren. Eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach oben hätte eine Reduktion des Zeitwerts unserer festverzinslichen Wertpapiere, der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und übrigen Ausleihungen sowie Investmentanteile in Höhe von 4,4 Prozent oder 17,9 Mio € zur Folge. Bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach unten würden die Zeitwerte der genannten Bilanzpositionen um 4,6 Prozent bzw. 18,9 Mio € ansteigen.

### **Operationale Risiken**

Die Steuerung bzw. die Begrenzung betrieblicher Risiken wird mit unserem Internen Kontrollsystem (IKS) geregelt. Hinsichtlich der Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen gilt eine analoge Vorgehensweise. Soweit möglich wird die Steuerung und Überwachung durch das Interne Kontrollsystem geregelt, darüber hinaus sind grundsätzlich alle Risiken in der Risikodatenbank zu erfassen, zu bewerten und mit geeigneten Risikomanagementmaßnahmen zu belegen.

### **Sonstige Risiken**

Im Rahmen der vorhergehenden Risikokategorien wurden die Risiken der Mannheimer Gruppe umfassend dargestellt, somit werden in der Kategorie Sonstige Risiken keine weiteren Risiken aufgeführt.

### **Zusammenfassung**

Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Den Fortbestand des Konzerns sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden für die einzelnen Tochtergesellschaften des Mannheimer Konzerns erfüllt. Gleiches gilt für die Gruppensolvabilität.

## Prognose- und Chancenmanagement

Über unsere Chancen und Prognosen berichten wir ausführlich auf den Seiten 39 bis 42 unseres Geschäftsberichts 2006. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag 30. Juni 2007.

### Chancenmanagement

Unser Chancenmanagement bildet eine wesentliche Grundlage dafür, den Mannheimer Konzern erfolgreich weiterzuentwickeln. Ziel hierbei ist es, uns die Chancen bewusst zu machen, die in allen Führungs- und Geschäftsprozessen sowie in den Marktbeziehungen unseres Unternehmens liegen.

Als mittelständischer Versicherer spezialisieren wir uns auf Marktsegmente und Zielgruppen. Abgeleitet aus unserer Konzernstrategie identifizieren wir die Chancen des Konzerns in den Feldern Mitarbeiter und Partner, Geschäftsprozesse sowie Versicherungsmarkt systematisch in einem breit angelegten Prozess. Die erkannten Chancen beurteilen wir sowohl quantitativ als auch qualitativ. Anhand der so gewonnenen Ergebnisse werden einzelne Potenziale ausgewählt und entsprechende Maßnahmen festgelegt. Die Einbindung in den Planungsprozess ermöglicht uns eine chancenbewusste Ergebnisplanung. Mit regelmäßigen Kontrollen überprüfen wir, inwieweit die Chancen auch realisiert werden.

### Chancen im Bereich Mitarbeiter und Partner

Im Feld Mitarbeiter und Partner steht nach wie vor der Ausbau des Vertriebs im Mittelpunkt. Die Strategie, klare Vertriebsschwerpunkte im Einklang mit der Unternehmensstrategie festzulegen, hat sich bewährt und wird auch 2007 fortgesetzt. Nachdem wir die Anzahl unserer Exklusivagenturen bereits 2006 erheblich steigern konnten, verfolgen wir auch in diesem Jahr das Ziel, die Anzahl der Agenturpartner konsequent zu erhöhen. Außerdem haben wir zum Jahresbeginn 2007 auch den Maklervertrieb gestärkt. In der wirtschaftlich

interessanten Region „Schwaben“ haben wir eine neue Industriedirektion mit Standort Ulm gegründet. Wir versprechen uns hiervon deutliche Impulse in unserem bevorzugten Zielgruppen- und Mittelstandsgeschäft.

Unsere Maßnahmen der Personalentwicklung orientieren sich an den Bedürfnissen der einzelnen Zielgruppen und an den langfristigen Zielen unseres Unternehmens. In einem transparenten Personalentwicklungsprozess wollen wir ein unternehmenseinheitliches Führungsverhalten erreichen. Außerdem wollen wir unsere Mitarbeiter fördern, indem wir ihnen eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung ermöglichen. Auch rücken wir das effektive Lernen am Arbeitsplatz („training on the job“) in den Fokus.

Das Mannheimer Selbstverständnis, das die gemeinsamen Ziele, das gemeinsame Auftreten und den Umgang miteinander beschreibt, dient dazu, unsere Unternehmenskultur aktiv zu stärken.

### Chancen im Bereich Geschäftsprozesse

Im Rahmen des Ertragsverbesserungsprogramms optimieren wir die Geschäftsprozesse. Wesentliches Potenzial zur Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und zur Senkung unserer Kosten identifizierten wir bei den Druck- und Versandprozessen. Im Projekt „Outputmanagement“ arbeiten wir daran, die Dokumentierung sowie den Versand und das Layout unserer Versicherungsdokumente zu verbessern. Damit erreichen wir vor allem eine schnellere Dokumentierung, aber auch eine kundenfreundlichere, einheitliche Policengestaltung im Sinne des Mannheimer Corporate Designs. Außerdem wird künftig der Zeitraum von der Idee bis zur Marktreife unserer innovativen Produktideen mit diesem Projekt nochmals stark verkürzt.

Mit unserem Projekt „Mannheimer Tracking System“ (MATS) werden wir ebenfalls Arbeitsabläufe vereinfachen. Gleichzeitig verbessern wir damit die Transparenz unserer internen Auftragsabwicklung. Die Einführung dieses Systems in den Produktivbetrieb begann im August 2007. Unser Ziel ist es, die Ge-

schäftsprozesse unserer Vertriebspartner mit den internen Arbeitsabläufen zu verzahnen, damit es weitgehend keine Medienbrüche mehr gibt.

Das Internetportal MavisOnline bietet allen angebotenen Vertriebspartnern den direkten Zugriff auf aktuelle Vertrags-, Inkasso-, Provisionsabrechnungs- und Schadendaten der Mannheimer. MavisOnline wird – mit Schwerpunkt der Integration von MATS – um weitere Geschäftsprozesse ausgebaut. Mit MavisOnline konnten wir bereits Kosten senken, Geschäftsprozesse deutlich beschleunigen und für unsere Vertriebspartner stark vereinfachen.

Unter synergetischer Nutzung der MavisOnline-Technologie werden wir unser neues Maklerportal entwickeln, das die Zusammenarbeit mit Versicherungsmaklern verbessert und effizienter gestaltet. Wir werden Angebotsprogramme in dieses System online aufnehmen, um unseren Maklerpartnern im Dialog mit den Maklerbetreuern der Vertriebsdirektionen die individuelle Angebotsberechnung und den Ausdruck der Versicherungspolice online ermöglichen. So werden die notwendigen Vertragsdaten und Berechnungen nur einmal – am „Point of Service“ – erfasst. Wir werden diese Prozessinnovation zunächst bei unserem Markenprogramm LUMIT<sup>®</sup>, der Solaranlagenversicherung, einführen.

### Chancen im Versicherungsmarkt

Für den Versicherungsmarkt in Deutschland prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin einen Anstieg der Beitragseinnahmen von lediglich rund 1 Prozent.

Die Schaden- und Unfallversicherer müssen 2007 voraussichtlich einen durchschnittlichen Rückgang der Beitragseinnahmen von etwa 0,4 Prozent hinnehmen. Ursprünglich war ein Umsatzminus von etwa 1 Prozent prognostiziert worden. Eine wesentliche Ursache für die erwartete Verminderung ist weiterhin der starke Preiswettbewerb, der insbesondere in der Kraftfahrtversicherung spürbar ist.

In der Lebensversicherung hielt der GDV für das Geschäftsjahr 2007 im März noch ein Umsatzplus

von rund 2 Prozent für möglich. Diese Einschätzung wurde inzwischen nach unten korrigiert. Nach einer aktuellen Prognose vom Juli 2007 rechnet der Verband – nach der bisherigen Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten 2007 – mit einem Wachstum von lediglich rund 1 Prozent.

Die Reform des Versicherungsvertragsrechts und das dazugehörige Gesetzgebungsverfahren verfolgen wir weiterhin intensiv. Eine Projektgruppe, die sich aus Mitarbeitern aller Bereiche der Gesellschaften der Mannheimer zusammensetzt, bereitet die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen vor.

Unverändert sehen wir unsere Chancen auf dem deutschen Versicherungsmarkt vor allem in dem weiteren Ausbau der Markenprodukte. Die Mannheimer Versicherung AG hat als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Deutschland bereits in den neunziger Jahren Markennamen für Versicherungsprodukte entwickelt. Derzeit führen wir aktiv über 20 geschützte Marken.

Unser Spezialwissen um bestimmte Zielgruppen ist auch künftig eine wichtige Voraussetzung für die Erzielung von Gewinnen. Neben der Fokussierung auf die Markenprogramme streben wir außerdem eine ertragsorientierte Entwicklung im Breitengeschäft an.

Die Nachfrage nach unseren Zielgruppen- und Markenprodukten ist nach wie vor erfreulich. Unsere Kunden schätzen die auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnittenen Versicherungslösungen. Durch einen weiteren Ausbau unserer Exklusivorganisation erwarten wir zusätzliche Wachstumsimpulse.

### Prognose

Mannheimer Konzern

Aufgrund der Beitragsentwicklung im ersten Halbjahr erwarten wir für das Geschäftsjahr 2007 im selbst abgeschlossenen Geschäft ein überdurchschnittliches Wachstum des Konzerns. Bestimmend hierfür ist die Entwicklung der Mannheimer Versicherung AG. Für unseren Schaden- und Unfallversicherer prognostizieren wir darüber hinaus eine befriedigende Netto-

Schadenquote. Dabei unterstellen wir, dass sich Großschadenereignisse wie der Sturm Kyrill in der zweiten Hälfte des Jahres nicht wiederholen. Die Kostenquote dürfte sich nach Inkrafttreten unseres Arbeitszeitmodells im Laufe des Jahres ebenfalls weiter verbessern. Außerdem rechnen wir damit, dass durch das Ertragsverbesserungsprogramm zusätzliche Kosteneinsparungen wirksam werden. Im Kapitalanlagebereich gehen wir von stabilen Erträgen aus.

Auch für unsere Lebensversicherung erwarten wir ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt und ein verbessertes Ergebnis.

Damit dürfte sich die positive Entwicklung des Mannheimer Konzerns auch im Jahr 2007 ebenso wie im Jahr 2008 fortsetzen.

#### Schaden- und Unfallversicherung

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 bestätigt unsere Erwartung, im direkten Geschäft gegen den Markttrend ein Wachstum zu erzielen. Unsere Planung von 1 Prozent Beitragswachstum der Mannheimer Versicherung AG werden wir aus heutiger Sicht übertreffen. Dafür spricht zum einen die weiterhin erfreuliche Nachfrage nach unseren Produkten. Zum anderen wirkt sich als Sonder-effekt die Übertragung des Geschäftes der Mannheimer Versicherung AG (Schweiz) auf unsere neue Schweizer Niederlassung aus.

Durch zwei größere Feuerschadenereignisse Ende Juli 2007 wird die Bruttoschadenquote der Mannheimer Versicherung AG mit gut 3 Prozentpunkten belastet. Die Belastung aus diesen Schäden ist zum größten Teil rückversichert. Wir erwarten, dass keine außergewöhnlichen Schäden und weiteren Naturereignisse vom Ausmaß des Sturms Kyrill eintreten – der Sturm wird voraussichtlich zu einer Nettobelastung von rund 2,5 Mio € führen. Auf dieser Basis prognostizieren wir für die Mannheimer Versicherung AG für das laufende Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Für das Jahr 2008 planen wir unverändert ein Beitragswachstum von etwa 2 Prozent und ein weiterhin gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

#### Lebensversicherung

Bei der mamax Lebensversicherung AG erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein über dem Markttrend liegendes Beitragswachstum von gut 3 Prozent. Wir gehen von einer Verbesserung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit zum Jahresende aus. Für das Jahr 2008 streben wir ein ausgeglichenes Ergebnis an.

#### Ausland

Planmäßig wurde zu Jahresbeginn das Erstversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG (Schweiz) auf eine Niederlassung der Mannheimer Versicherung AG übertragen. Die Beitragseinnahmen fließen damit unmittelbar in das Geschäftsergebnis der Mannheimer Versicherung AG.

#### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über die Entwicklung des Mannheimer Konzerns. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf aktuellen Prognosen und Erwartungen und sind bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheitsfaktoren ausgesetzt. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher von den aktuellen Einschätzungen abweichen. Insofern übernimmt die Gesellschaft für diese Aussagen keine Gewähr und verpflichtet sich auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



## Bilanz

AKTIVA			30.06.2007	31.12.2006
	Anhang <sup>1)</sup>	€	€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	1			
I. Geschäfts- oder Firmenwert		58 330		58
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		18 396 602		20 171
			18 454 932	20 229
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2	274 379		282
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3	5 174 587		5 175
III. Darlehen und übrige Ausleihungen	4	280 548 925		245 573
IV. Sonstige Kapitalanlagen	5	193 577 077		224 998
V. Übrige Kapitalanlagen	6	70 690 467		51 060
			550 265 435	527 088
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>			36 126	29
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	7		170 107 906	148 817
<b>E. Forderungen</b>	8			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		40 157 018		42 538
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4 962 816		6 410
III. Sonstige Forderungen		37 585 730		36 600
			82 705 564	85 548
<b>F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			18 375 883	8 254
<b>G. Aktivierte Abschlusskosten</b>			17 043 748	16 589
<b>H. Aktive Steuerabgrenzung</b>	9		20 840 883	17 934
<b>I. Übrige Aktiva</b>	10		5 812 470	5 501
			883 642 947	829 989

<b>PASSIVA</b>			30.06.2007	31.12.2006
	Anhang <sup>1)</sup>		€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	11	12	113 386 105	124 433
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		13		
I. Beitragsüberträge			79 237 660	46 137
II. Deckungsrückstellung			59 517 158	57 765
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			279 731 377	270 445
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			10 725 865	10 565
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			3 901 106	3 938
			<b>433 113 166</b>	<b>388 850</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung			32 663	26
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			3 463	3
			<b>36 126</b>	<b>29</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14	101 651 686	100 785
II. Steuerrückstellungen			18 255 001	20 072
III. Sonstige Rückstellungen			16 180 020	18 974
			<b>136 086 707</b>	<b>139 831</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>76 171 672</b>	<b>74 994</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft			27 557 581	34 018
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			23 983 898	4 886
III. Sonstige Verbindlichkeiten		15	37 942 811	27 959
			<b>89 484 290</b>	<b>66 863</b>
<b>G. Passive Steuerabgrenzung</b>		16	<b>35 281 873</b>	<b>34 805</b>
<b>H. Übrige Passiva</b>			<b>83 008</b>	<b>184</b>
			<b>883 642 947</b>	<b>829 989</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang <sup>1)</sup>	€	01.01.-30.06.2007 €	01.01.-30.06.2006 T€
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17	176 785 032		174 590
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18	- 69 662 935		- 69 147
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	19	- 33 117 031		- 32 371
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	20	13 300 852		14 829
			87 305 918	87 901
<b>2. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	21			
a) Erträge aus Kapitalanlagen		13 971 910		15 697
b) Aufwendungen aus Kapitalanlagen		- 9 632 804		- 2 148
			4 339 106	13 549
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>	22			
a) Bruttobetrag		130 773		11
b) Anteil der Rückversicherer		—		—
			130 773	11
<b>4. Sonstige übrige Erträge</b>	23		14 866 711	15 162
<b>Summe Erträge (1. bis 4.)</b>			106 642 508	116 623
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	24			
a) Bruttobetrag		- 107 614 381		- 95 124
b) Anteil der Rückversicherer		50 471 460		36 957
			- 57 142 921	- 58 167
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	25			
a) Bruttobetrag		- 1 726 416		- 1 605
b) Anteil der Rückversicherer		1 064 403		85
			- 662 013	- 1 520
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)</b>	26			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 48 554 282		- 49 620
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft		16 748 117		15 663
			- 31 806 165	- 33 957
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	27			
a) Bruttobetrag		- 4 658 260		- 3 741
b) Anteil der Rückversicherer		655 193		511
			- 4 003 067	- 3 230
<b>9. Sonstige übrige Aufwendungen</b>	28		- 23 795 633	- 22 428
<b>Summe Aufwendungen (5. bis 9.)</b>			- 117 409 799	- 119 302
<b>10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			- 10 767 291	- 2 679
<b>11. Ertragsteuern</b>	29		3 500 353	1 119
<b>12. Konzernergebnis</b>			- 7 266 938	- 1 560
Ergebnis je Aktie	30		-0,12	-0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie			—	—

<sup>1)</sup>Die Zahlen in dieser Spalte verweisen auf weiterführende Angaben im Anhang.

## Kapitalflussrechnung

	30.06.2007	30.06.2006
	€	€
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	8 253 661	5 603 632
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	43 123 979	46 935 602
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27 918 908	-42 464 222
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5 046 205	—
Summe der Cashflows	10 158 866	4 471 380
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 36 644	2 946
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	18 375 883	10 077 958

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern entspricht einer Kapitalflussrechnung nach IAS 7 Cash Flow Statements und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 2 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) zur Aufstellung von Kapitalflussrechnungen. Die Kapitalflussrechnung wurde ergänzt um die Anforderungen des speziell für Versicherungsunternehmen geltenden Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 2-20. Gemäß der Empfehlung des Deutschen Standar-

disierungsrates (DSR) für Versicherungsunternehmen haben wir die indirekte Darstellungsmethode angewendet. Der Finanzmittelfonds ist auf Zahlungsmittel und -äquivalente, die unter dem Bilanzposten "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kasenbestand" ausgewiesen werden, begrenzt. Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge bzw. Geschäftsvorfälle fanden in der Berichtsperiode nicht statt.

## Darstellung der erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

	01.01.-30.06.2007 €	01.01.-30.06.2006 €
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AFS):		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	1 326 968	-6 904 364
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	1 741 590	-2 112 821
Umrechnungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	- 691 674	- 240 918
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	-1 110 196	3 356 789
Veränderungen Konsolidierungskreis	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	1 266 688	-5 901 314
Periodenverlust	-7 266 938	-1 560 238
Summe der in der Berichtsperiode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten	-6 000 250	-7 461 552
Verteilbar auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-6 000 250	-7 461 552



## Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

<b>BILANZ</b>			
		Schaden- und Unfallversicherung	
		30.06.2007	31.12.2006
		€	€
<b>Aktiva</b>	Immaterielle Vermögenswerte	14 454 158	16 157 464
	Kapitalanlagen	443 572 768	427 275 453
	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	—	—
	Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	161 518 431	142 394 862
	Forderungen	59 842 184	58 442 146
	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	9 092 933	2 115 151
	Aktivierte Abschlusskosten	17 043 748	16 589 293
	Aktive Steuerabgrenzung	3 123 622	2 434 929
	Übrige Aktiva	2 809 380	1 918 887
	<b>Summe Segmentaktiva</b>	<b>711 457 224</b>	<b>667 328 185</b>
	<b>Passiva</b>	Versicherungstechnische Rückstellungen	393 980 204
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung soweit das Anlagerisiko von dem Versicherungsnehmer getragen wird		—	—
Andere Rückstellungen		8 523 983	10 331 234
Verbindlichkeiten		137 976 261	130 117 561
Passive Steuerabgrenzung		33 074 710	33 085 751
Übrige Passiva		83 008	183 610
<b>Summe Segmentpassiva</b>		<b>573 638 166</b>	<b>527 095 035</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

			Schaden- und Unfallversicherung	
			01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
			€	€
	Gebuchte Bruttobeiträge	170 361 722	168 108 585	
	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	83 788 980	84 474 208	
	Ergebnis aus Kapitalanlagen	2 834 079	11 857 552	
	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	40 198	—	
	Sonstige übrige Erträge	5 027 314	4 632 341	
	<b>Summe Erträge</b>	<b>91 690 571</b>	<b>100 964 101</b>	
	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-56 946 695	-58 335 234	
	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	1 338 110	411 714	
	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-32 512 730	-33 881 439	
	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-2 549 176	-1 928 648	
	Sonstige übrige Aufwendungen	-6 737 132	-5 875 523	
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-97 407 623</b>	<b>-99 609 130</b>	
	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-5 717 052	1 354 971	
	Ertragsteuern	2 516 302	224 774	
	<b>Halbjahresergebnis</b>	<b>-3 200 750</b>	<b>1 579 745</b>	

Anmerkung: Die Ergebnisse sind vor Gewinnabführung dargestellt.

Die Spalte Schaden- und Unfallversicherung beinhaltet das Geschäft der Mannheimer Versicherung AG und der Mannheimer Versicherung AG (Schweiz). Der Geschäftsbereich Lebensversicherung wird durch die mamax Lebensversicherung AG

ausgefüllt. Die Überleitungsspalte "Sonstige/Konsolidierung" umfasst die den Segmenten übergeordnete Gesellschaft Mannheimer AG Holding sowie die übrigen Konzerngesellschaften und die Konsolidierung. Die Vorjahresvergleichszahlen

Lebensversicherung		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	31.12.2006
€	€	€	€	€	€
53 624	65 226	3 947 150	4 006 199	18 454 932	20 228 889
25 814 944	29 330 453	80 877 723	70 481 205	550 265 435	527 087 111
36 126	28 806	—	—	36 126	28 806
405 572	138 583	8 183 903	6 283 944	170 107 906	148 817 389
5 038 779	4 656 333	17 824 601	22 450 132	82 705 564	85 548 611
1 637 839	913 818	7 645 111	5 224 692	18 375 883	8 253 661
—	—	—	—	17 043 748	16 589 293
468 083	378 866	17 249 178	15 120 760	20 840 883	17 934 555
38 868	55 648	2 964 223	3 526 219	5 812 470	5 500 754
33 493 835	35 567 733	138 691 888	127 093 151	883 642 947	829 989 069
18 284 365	16 445 889	20 848 597	19 027 375	433 113 166	388 850 143
36 126	28 806	—	—	36 126	28 806
2 103 526	2 049 313	125 459 198	127 450 608	136 086 707	139 831 155
5 318 276	8 884 471	22 361 425	2 854 644	165 655 962	141 856 676
154 505	55 898	2 052 658	1 663 735	35 281 873	34 805 384
—	—	—	735	83 008	184 345
25 896 798	27 464 377	170 721 878	150 997 097	770 256 842	705 556 509
			Eigenkapital Konzern	113 386 105	124 432 560
			Summe Passiva	883 642 947	829 989 069

Lebensversicherung		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
€	€	€	€	€	€
3 627 526	3 463 495	2 795 784	3 018 140	176 785 032	174 590 220
3 717 985	3 079 282	- 201 047	347 733	87 305 918	87 901 223
550 516	425 031	954 511	1 265 946	4 339 106	13 548 529
90 575	11 131	—	—	130 773	11 131
182 149	162 126	9 657 248	10 367 241	14 866 711	15 161 708
4 541 225	3 677 570	10 410 712	11 980 920	106 642 508	116 622 591
- 232 861	- 8 271	36 635	176 065	-57 142 921	-58 167 440
-2 498 769	-1 929 168	498 646	- 2 131	- 662 013	-1 519 585
- 349 505	- 739 267	1 056 070	663 431	-31 806 165	-33 957 275
-1 377 249	-1 253 709	- 76 642	- 47 328	-4 003 067	-3 229 685
- 347 998	- 295 396	-16 710 503	-16 256 696	-23 795 633	-22 427 615
-4 806 382	-4 225 811	-15 195 794	-15 466 659	-117 409 799	-119 301 600
- 265 157	- 548 241	-4 785 082	-3 485 739	-10 767 291	-2 679 009
- 100 050	412	1 084 101	893 585	3 500 353	1 118 771
- 365 207	- 547 829	-3 700 981	-2 592 154	-7 266 938	-1 560 238

der Segmente orientiert sich am Halbjahresabschluss, das heißt für Bilanzpositionen ist der 31.12.2006 und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Zeitraum 01.01. - 30.06.2006 der Vergleichszeitraum.

Auf eine Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen haben wir verzichtet, da dies keine nennenswerten Erkenntnisse bringen würde. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen.

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der Mannheimer AG Holding, Mannheim, zum 30. Juni 2007 wird gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), den International Accounting Standards (IAS) und den dazugehörigen Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Maßgeblich sind die durch die Europäische Kommission übernommenen Standards und Interpretationen.

Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2007 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS beachtet. Da es sich bei den Änderungen jedoch ausschließlich um Anhangsangaben handelt, werden sich diese erst zum Jahresabschluss 2007 niederschlagen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in vollen Euro-Beträgen angegeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf den jeweiligen Vergleichszeitraum.

### Konsolidierungskreis und -grundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Mannheimer AG Holding 15 inländische Gesellschaften und eine ausländische Gesellschaft einbezogen, an denen die Mannheimer AG Holding mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Des Weiteren wurde eine inländische Beteiligung nach der Equity-Methode angesetzt.

Hinsichtlich der Konsolidierungsgrundsätze verweisen wir auf die Angaben im Konzern-Geschäftsbericht 2006.

### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Mannheimer AG Holding ist der Euro. Gemäß IAS 21 wird der Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung AG (Schweiz) nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Sämtliche Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung des Eigenkapitals wird der historische Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt der Eigenkapitaltransaktion zugrundegelegt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs umgerechnet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Zwischenabschlüsse erfolgt grundsätzlich zum 30. Juni 2007. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Die Methoden entsprechen denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

## Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Positionen Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf Ausweis, Ansatz und Bewertung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung am Bilanzstichtag auswirken. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses haben wir gemäß IAS 34.41 in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen als bei der jährlichen Berichterstattung zurück gegriffen. Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen werden insbesondere erforderlich bei:

- Ansatz und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie Bemessung einer Wertminderung
- Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern
- Ansatz und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Bewertung der Pensionsverpflichtungen

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz

AKTIVA		
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
<b>1</b>		
	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
Geschäfts- oder Firmenwert	58 330	58 330
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Davon:		
Erworbene EDV-Software	9 473 542	10 310 483
Selbst erstellte EDV-Software	6 933 159	7 698 315
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1 989 901	2 161 761
	18 396 602	20 170 559
	<u>18 454 932</u>	<u>20 228 889</u>
<b>Kapitalanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Grundbesitz besteht derzeit an einer Wohneinheit, die fremdgenutzt und dinglich nicht belastet ist. Der Zeitwert beträgt 325 (i.V. 325) T€. Der direkt zurechenbare Aufwand beträgt 7,5 (i.V. 7,5) T€.	
<b>2</b>	274 379	281 547
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen Anteile an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	2 139 540 3 035 047
<b>3</b>	<u>5 174 587</u>	<u>5 174 587</u>
Darlehen und übrige Ausleihungen		
<b>4</b>		
Buchwerte	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228 121
	Hypothekendarlehen	41 277 944
	Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	1 435 956
	Sonstige Ausleihungen	8 007 627
	Namensschuldverschreibungen	115 392 722
	Schuldscheinforderungen	114 206 555
		<u>280 548 925</u>
Marktwerte	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228 121
	Hypothekendarlehen	41 277 944
	Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	1 435 956
	Sonstige Ausleihungen	7 585 747
	Namensschuldverschreibungen	107 673 092
	Schuldscheinforderungen	106 145 048
		<u>264 345 908</u>
		<u>240 031 187</u>

AKTIVA		
	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
Sonstige Kapitalanlagen		
<b>5</b>		
Buchwerte		
Aktien	38 466	38 466
Investmentanteile	163 327 340	173 530 013
Inhaberschuldverschreibungen	30 211 271	51 429 941
	<u>193 577 077</u>	<u>224 998 420</u>
Marktwerte		
Fortgeführte Anschaffungskosten	190 508 519	235 233 227
Nicht realisierte Gewinne/Verluste	3 068 558	-10 234 807
	<u>193 577 077</u>	<u>224 998 420</u>
Übrige Kapitalanlagen		
<b>6</b>		
Depotforderungen	9 727 890	8 539 241
Einlagen bei Kreditinstituten	40 404 009	21 948 008
Sonstige übrige Kapitalanlagen	20 558 568	20 572 687
	<u>70 690 467</u>	<u>51 059 936</u>
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		
<b>7</b>		
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragüberträge	28 768 424	15 487 788
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	3 795 732	2 700 000
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	127 515 796	120 101 223
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	743 768	464 120
Anteil der Rückversicherer an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	9 284 186	10 064 258
	<u>170 107 906</u>	<u>148 817 389</u>

Hinsichtlich der Angaben zur Risikostruktur der passiven Rückversicherung verweisen wir auf unseren Bericht über das Risikomanagement im Konzernlagebericht.

AKTIVA		
	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
<b>Forderungen</b>		
8		
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	23 514 116	31 447 238
Versicherungsvermittler	16 642 902	11 091 142
	<u>40 157 018</u>	<u>42 538 380</u>
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 962 816	6 409 741
Sonstige Forderungen		
Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	270 155	2 273 703
Forderungen gegenüber Beteiligungen, nicht assoziiert	11 215 427	3 176 151
Forderungen aus dem Schadenbereich	9 957 768	13 531 347
Steuerforderungen	4 589 348	8 742 261
Forderungen Gehalts- und Reisekostenvorschüsse	190 557	226 611
Zinsforderungen	5 487 995	513 861
Übrige Forderungen	5 874 480	8 136 556
	<u>37 585 730</u>	<u>36 600 490</u>
	<u>82 705 564</u>	<u>85 548 611</u>
<b>Aktive Steuerabgrenzung</b>		
9		
Entstehungsursachen		
Kapitalanlagen	4 301 067	3 088 574
Pensionsrückstellungen	12 042 467	11 916 219
Steuerliche Verlustvorträge	3 927 284	2 311 535
Jubiläumsrückstellungen	102 892	81 370
Sonstige	467 173	536 857
	<u>20 840 883</u>	<u>17 934 555</u>
<b>Übrige Aktiva</b>		
10		
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagevermögen	4 052 326	3 387 307
Übrige	994 363	253 242
	<u>5 046 689</u>	<u>3 640 549</u>
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	140 493	140 493
Übrige	625 288	1 719 712
	<u>765 781</u>	<u>1 860 205</u>
	<u>5 812 470</u>	<u>5 500 754</u>

**PASSIVA**
**Eigenkapital**

11

	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
I. Gezeichnetes Kapital	63 080 000	63 080 000
II. Kapitalrücklagen	426 193	426 193
III. Gewinnrücklagen	55 148 754	67 461 897
IV. Other Comprehensive Income	-5 268 842	-6 535 530
	<b>113 386 105</b>	<b>124 432 560</b>

## Dividenden

Im 2. Quartal 2007 wurde eine Dividende in Höhe von 0,08 € je Stückaktie an die gewinnberechtigten Anteilseigner ausgeschüttet.

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

13

	Brutto	Anteil der	Netto
	€	Rückversicherer	€
	€	€	€
Beitragsüberträge	79 237 660	28 768 424	50 469 236
Deckungsrückstellung	59 517 158	3 795 732	55 721 426
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	279 731 377	127 515 796	152 215 581
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige			
Beitragsrückerstattung	10 725 865	743 768	9 982 097
Sonstige versicherungstechnische Rückstellung	3 901 106	9 284 186	-5 383 080
	<b>433 113 166</b>	<b>170 107 906</b>	<b>263 005 260</b>
		31.12.2006	
	Brutto	Anteil der	Netto
	€	Rückversicherer	€
	€	€	€
Beitragsüberträge	46 136 558	15 487 788	30 648 770
Deckungsrückstellung	57 765 266	2 700 000	55 065 266
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	270 444 925	120 101 223	150 343 702
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige			
Beitragsrückerstattung	10 565 415	464 120	10 101 295
Sonstige versicherungstechnische Rückstellung	3 937 979	10 064 258	-6 126 279
	<b>388 850 143</b>	<b>148 817 389</b>	<b>240 032 754</b>

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

14

Die zum 30.06.2007 ausgewiesene Pensionsrückstellung in Höhe von 101 651,7 T€ (per 31.12.2006 100 784,8 T€) entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtung (defined benefit obligation). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie den Sonstigen übrigen Aufwendungen ausgewiesen. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen denen im Konzernabschluss zum 31.12.2006.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

15

	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	16 438 215	7 475 035
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	28 599	412 627
Verbindlichkeiten aus dem Schadenbereich	6 449 460	6 287 134
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	99 299
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	1 568 400	88 210
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, nicht assoziiert	301 813	3 828 438
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Marktlern	4 386 005	—
Verbindlichkeiten für Vermittlungsprovisionen und -prämien	5 230 014	3 428 350
Übrige Verbindlichkeiten	3 540 305	6 339 973
	<b>37 942 811</b>	<b>27 959 066</b>
Entstehungsursachen		
Kapitalanlagen	1 815 044	160 516
Versicherungstechnische Rückstellungen	33 175 034	34 369 349
Sonstige	291 795	275 519
	<b>35 281 873</b>	<b>34 805 384</b>

**Passive Steuerabgrenzung**

16

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

12

PASSIVA	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
	€	€
<b>Stand am 31.12.2005</b>	63 080 000	426 193
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	—	—
Angepasster Saldo	63 080 000	426 193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2006 bis 30.06.2006		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AfS):		
Im Eigenkapital erfaßte Bewertungsgewinne / (-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Umrechnungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Veränderungen Konsolidierungskreis	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	—
Periodenverlust	—	—
<b>Summe der in der Berichtsperiode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten</b>	—	—
Dividenden	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—
<b>Stand am 30.06.2006</b>	63 080 000	426 193
<b>Stand am 31.12.2006</b>	63 080 000	426 193
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	—	—
Angepasster Saldo	63 080 000	426 193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2007 bis 30.06.2007		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AfS):		
Im Eigenkapital erfaßte Bewertungsgewinne / (-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Umrechnungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Veränderungen Konsolidierungskreis	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	—
Periodenverlust	—	—
<b>Summe der in der Berichtsperiode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten</b>	—	—
Dividenden	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—
<b>Stand am 30.06.2007</b>	63 080 000	426 193

<sup>1)</sup> Das hier dargestellte Eigenkapital ist in vollem Umfang der Mannheimer AG Holding zuzurechnen; Minderheitsanteile sind nicht zu berücksichtigen.

<sup>2)</sup> Der Wert beinhaltet jeweils auch den Vortrag aus latenten Steuern auf die betreffenden Posten.

<sup>3)</sup> Die Dividende für das Geschäftsjahr 2006 ist den gewinnberechtigten Anteilseignern im ersten Halbjahr zugeflossen.

gesetzliche Rücklage	Bestand an eigenen Aktien	Gewinnrücklagen		Unrealisierte Gewinne und Verluste aus AfS- Finanzinstrumenten	Other Comprehensive Income		Eigenkapital <sup>1)</sup> Konzern gesamt
		andere Gewinnrücklagen			Rücklage gemäß IAS 19	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	
€	€	€	€	€	€	€	€
135 194	- 7 917	61 818 204 <sup>2)</sup>		3 000 537 <sup>2)</sup>	-5 596 582 <sup>2)</sup>	- 129 493	122 726 136
—	—	—		—	—	—	—
135 194	- 7 917	61 818 204		3 000 537	-5 596 582	- 129 493	122 726 136
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		-6 904 364	—	—	-6 904 364
—	—	—		-2 112 821	—	—	-2 112 821
—	—	—		—	—	- 240 918	- 240 918
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		3 356 789	—	—	3 356 789
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		-5 660 396	—	- 240 918	-5 901 314
—	—	-1 560 238		—	—	—	-1 560 238
—	—	-1 560 238		-5 660 396	—	- 240 918	-7 461 552
—	—	—		—	—	—	—
133 606	—	- 133 606		—	—	—	—
268 800	- 7 917	60 124 360		-2 659 859	-5 596 582	- 370 411	115 264 584
—	—	—		—	—	—	—
392 264	- 10 913	67 080 546 <sup>2)</sup>		-4 132 540 <sup>2)</sup>	-1 418 868 <sup>2)</sup>	- 984 122	124 432 560
—	—	—		—	—	—	—
392 264	- 10 913	67 080 546		-4 132 540	-1 418 868	- 984 122	124 432 560
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		1 326 968	—	—	1 326 968
—	—	—		1 741 590	—	—	1 741 590
—	—	—		—	—	- 691 674	- 691 674
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		-1 110 196	—	—	-1 110 196
—	—	—		—	—	—	—
—	—	—		1 958 362	—	- 691 674	1 266 688
—	—	-7 266 938		—	—	—	-7 266 938
—	—	-7 266 938		1 958 362	—	- 691 674	-6 000 250
—	—	-5 046 205 <sup>3)</sup>		—	—	—	-5 046 205
—	—	—		—	—	—	—
392 264	- 10 913	54 767 403		-2 174 178	-1 418 868	-1 675 796	113 386 105

## Weitere Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>			
		01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
		€	€
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
Gebuchte Bruttobeiträge	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
17	Schaden- und Unfallversicherung		
	Unfallversicherung	10 448 948	10 510 737
	Haftpflichtversicherung	21 379 528	20 034 448
	Kraftfahrt	38 904 474	37 549 338
	Feuer- und Sachversicherung	45 820 109	45 383 320
	Transport- und Luftfahrtversicherung	32 097 522	33 875 643
	sonstige Versicherung	21 709 320	20 330 463
		<b>170 359 901</b>	<b>167 683 949</b>
	Lebensversicherung	3 576 185	3 463 495
		<b>173 936 086</b>	<b>171 147 444</b>
	davon		
	aus dem Inland		
	Schaden- und Unfallversicherung	170 072 687	166 302 965
	Lebensversicherung	3 576 186	3 463 495
		<b>173 648 873</b>	<b>169 766 460</b>
	aus dem Ausland		
	Schaden- und Unfallversicherung	287 214	1 380 984
	Lebensversicherung	—	—
		<b>287 214</b>	<b>1 380 984</b>
	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<b>173 936 087</b>	<b>171 147 444</b>
	In Rückdeckung übernommenes Geschäft		
	Schaden- und Unfallversicherung	1 025 513	1 159 372
	Lebensversicherung	1 817 384	2 277 355
	Krankenversicherung	6 049	6 049
		<b>2 848 946</b>	<b>3 442 776</b>
	Gesamtes Versicherungsgeschäft		
	davon		
	Schaden- und Unfallversicherung	171 385 414	168 843 321
	Lebensversicherung	5 393 569	5 740 850
	Krankenversicherung	6 049	6 049
		<b>176 785 032</b>	<b>174 590 220</b>
	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		
18	Schaden- und Unfallversicherung	-67 328 430	- 66 514 567
	Lebensversicherung	-2 334 505	- 2 632 293
		<b>-69 662 935</b>	<b>- 69 146 860</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

		01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
		€	€
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge 19	Schaden- und Unfallversicherung	- 33 359 913	- 32 457 394
	Leben- und Krankenversicherung	242 882	86 453
		<b>- 33 117 031</b>	<b>- 32 370 941</b>
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen 20	Schaden- und Unfallversicherung	13 300 852	14 828 804
	Leben- und Krankenversicherung	—	—
		<b>13 300 852</b>	<b>14 828 804</b>
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b> 21	Erträge aus Kapitalanlagen		
	a) Erträge aus Beteiligungen	75 228	—
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12 808 600	13 492 293
	c) Erträge aus Zuschreibungen	769 815	24 799
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	318 267	2 180 146
		<b>13 971 910</b>	<b>15 697 238</b>
	Aufwendungen aus Kapitalanlagen		
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 1 253 493	- 1 445 773
	b) Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	- 8 364 669	- 13 285
	c) Verluste aus dem Abgang	- 14 642	- 689 651
	<b>- 9 632 804</b>	<b>- 2 148 709</b>	
	<b>4 339 106</b>	<b>13 548 529</b>	
<b>Sonstige versicherungs- technische Erträge für eigene Rechnung</b> 22	Schaden- und Unfallversicherung		
	a) Bruttobetrag	40 198	—
	b) Anteil der Rückversicherer	—	—
		<b>40 198</b>	<b>—</b>
	Leben- und Krankenversicherung		
	a) Bruttobetrag	90 575	11 131
b) Anteil der Rückversicherer	—	—	
	<b>90 575</b>	<b>11 131</b>	
	<b>130 773</b>	<b>11 131</b>	
<b>Sonstige übrige Erträge</b> 23	Erträge aus Dienstleistungen	11 864 192	9 844 062
	Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen	581 865	911 424
	Zinserträge und Währungskursgewinne	2 067 851	766 993
	Übrige	352 803	3 639 229
		<b>14 866 711</b>	<b>15 161 708</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**01.01.-30.06.2007  
€01.01.-30.06.2006  
€**Aufwendungen für  
Versicherungsfälle  
für eigene Rechnung**

24

Schaden- und Unfallversicherung		
Zahlungen für Versicherungsfälle	- 97 535 043	- 84 735 267
Anteil der Rückversicherer	42 598 461	27 703 628
	- 54 936 582	- 57 031 639
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 8 973 504	- 10 351 176
Anteil der Rückversicherer	7 064 905	9 253 212
	- 1 908 599	- 1 097 964
	- 56 845 181	- 58 129 603
Leben- und Krankenversicherung		
Zahlungen für Versicherungsfälle	- 621 292	- 682 078
Anteil der Rückversicherer	306 909	320 223
	- 314 383	- 361 855
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 484 542	644 231
Anteil der Rückversicherer	501 185	- 320 213
	16 643	324 018
	- 297 740	- 37 837
	- 57 142 921	- 58 167 440

**Veränderung der übrigen  
versicherungstechnischen  
Rückstellungen für eigene  
Rechnung**

25

Schaden- und Unfallversicherung		
Deckungsrückstellung	1 336 774	822 500
Anteil der Rückversicherer	—	105
	1 336 774	822 605
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	32 666	- 214 545
Anteil der Rückversicherer	- 31 329	85 618
	1 337	- 128 927
	1 338 111	693 678
Leben- und Krankenversicherung		
Deckungsrückstellung	- 3 095 514	- 2 213 229
Anteil der Rückversicherer	1 095 732	—
	- 1 999 782	- 2 213 229
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 342	- 34
Anteil der Rückversicherer	—	—
	- 342	- 34
	- 2 000 124	- 2 213 263
	- 662 013	- 1 519 585

**Aufwendungen für den  
Versicherungsbetrieb  
(netto)**

26

Schaden- und Unfallversicherung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 48 265 863	- 48 166 860
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	454 455	785 056
	- 47 811 408	- 47 381 804
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	16 424 573	14 316 933
	- 31 386 835	- 33 064 871
Leben- und Krankenversicherung		
Abschlussaufwendungen	- 353 823	- 1 362 787
Verwaltungsaufwendungen	- 389 051	- 875 210
	- 742 874	- 2 237 997
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	323 544	1 345 593
	- 419 330	- 892 404
	- 31 806 165	- 33 957 275

**GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG**

	01.01.-30.06.2007	01.01.-30.06.2006
	€	€
<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		
27 Schaden- und Unfallversicherung		
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige		
Beitragsrückerstattung	- 1 992 873	- 1 370 003
sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 1 072 760	- 1 117 667
	- 3 065 633	- 2 487 670
Anteil der Rückversicherer	655 193	511 694
	- 2 410 440	- 1 975 976
Leben- und Krankenversicherung		
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige		
Beitragsrückerstattung	- 987	- 606
sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 1 591 640	- 1 253 103
	- 1 592 627	- 1 253 709
Anteil der Rückversicherer	—	—
	- 1 592 627	- 1 253 709
	- 4 003 067	- 3 229 685
<b>Sonstige übrige Aufwendungen</b>		
28 Aufwendungen für Dienstleistungen	9 754 801	8 098 464
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes (u.a. aus der		
Wahrnehmung originärer Holdingaufgaben, für die Rechts- und		
Steuerberatung, die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des		
Jahresabschlusses, die Hauptversammlung, die Aufsichtsratsvergütung)	7 398 798	6 673 222
Zinsaufwendungen	2 251 235	2 260 957
Währungskursverluste	1 440 524	437 086
Wertberichtigungen auf Forderungen	1 159 888	1 066 991
Sonstige Steuern	81 165	37 895
Übrige	1 709 222	3 853 000
	23 795 633	22 427 615
<b>Ertragsteuern</b>		
29 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 40 851	- 112 665
Latente Steuern	3 541 204	1 231 436
	3 500 353	1 118 771

**Ergebnis je Aktie**

30 Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division der Position Konzernergebnis durch die Anzahl der gewichteten Aktien, die sich während einer Periode im Umlauf befinden. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien beträgt im Berichtsjahr 63 077 564 (i.V. 63 077 564). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt zum Halbjahr -0,12 (i.V. -0,02) €. Verwässernde Effekte existieren nicht.

## Sonstige Angaben

### Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

### Mitarbeiter

Während des ersten Halbjahres waren im Konzern durchschnittlich 795 Mitarbeiter beschäftigt, davon 687 im Innendienst, 107 im Außendienst sowie ein Mitarbeiter im Innendienst unserer ausländischen Gesellschaft.

Die Personalkosten des Konzerns gingen um 2,5 Mio € auf 28,0 (i. V. 30,5) Mio € zurück. Davon entfallen

- 22,5 (i. V. 22,9) Mio € auf Löhne und Gehälter,
- 3,8 (i. V. 4,1) Mio € auf soziale Aufwendungen,
- 1,5 (i. V. 3,3) Mio € auf die betriebliche Altersversorgung,
- 0,2 (i. V. 0,2) Mio € auf sonstige persönliche Aufwendungen.

### Vorstand

Der Aufsichtsrat hat Herrn Alf N. Schlegel mit Wirkung vom 1. April 2007 zunächst zum stellvertretenden Mitglied und mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Herr Schlegel tritt die Nachfolge von Herrn Volker Meisan, der plangemäß zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausscheiden und in den Ruhestand treten wird.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Entsprechungserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz wurde abgegeben und den Aktionären über das Internet unter [www.mannheimer.de](http://www.mannheimer.de) in der Rubrik „Presse und IR“ unter „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 sind Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden sowie die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, anzugeben. Als nahe stehende Personen im Mannheimer Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats in Betracht.

Die Mannheimer AG Holding befindet sich zu rund 89 Prozent im Besitz der UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Wien/Österreich, die mittelbar zu 100 Prozent der UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich, gehört. Die UNIQA Versicherungen AG ist die Obergesellschaft des UNIQA Konzerns. Alle mit ihr verbundenen Unternehmen sind zugleich auch verbundene Unternehmen zur Mannheimer AG Holding und ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften. Damit sind alle verbundenen Unternehmen des UNIQA Konzerns nahe stehende Unternehmen.

Rechtsgeschäfte zu diesen nahe stehenden Unternehmen werden hier nur für den Teil dargestellt, der sich mit der Mannheimer Gruppe ergibt:

- Die Vermietung der Geschäftsräume an die Mannheimer AG Holding in
  - Mannheim, Augustaanlage 66 durch die UNIQA Real Estate AG, Wien/Österreich,
  - Mannheim, Richard-Wagner-Straße 89, 91, 93/Brucknerstraße 2, 4 durch die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,

erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Von der UNIQA Real Estate AG wurde zum Halbjahr eine Miete von 1,1 (i.V. 1,1) Mio € und von der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG eine Miete von 0,8 (i.V. 0,8) Mio € in Rechnung gestellt.

- Die Vermietung der Geschäftsräume in
  - Hamburg, Im Katharinenfleet 5 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Erste KG, Mannheim,
  - Köln, Hansaring 69, 71 und 73 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Zweite KG, Mannheim,
  - München, Bavariaring 14 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Dritte KG, Mannheim,
 erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Die MV Grundstücks GmbH & Co. Erste, Zweite und Dritte KG, hundertprozentige Töchter der UNIQA Gruppe (Komplementär: HKM - Immobilien GmbH, Kommanditistin: UNIQA Real Estate AG), stellten im ersten Halbjahr 2007 einen Mietzins von insgesamt 271,8 (i.V. 269,7) T€ in Rechnung.
- Die Mannheimer AG Holding hat einen Leihvertrag mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossen. Vertraglich vereinbart wurde, dass bestimmte Kunstgegenstände als Leihgabe der UNIQA Versicherungen AG für Ausstellungszwecke auf unbestimmte Zeit überlassen werden.
- Die Rückversicherung der Mannheimer Versicherung AG erfolgt zu wesentlichen Teilen bei der UNIQA Re AG, Zürich/Schweiz. Die vereinbarten Konditionen sind marktüblich.
- Die UNIQA Software-Service GmbH, Wien/Österreich, und die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH haben einen Vertrag über die Bereitstellung von IT-Dienstleistungen geschlossen. Die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH verpflichtet sich zum Halbjahr für die erhaltene Leistung 1,7 Mio € an die UNIQA Software-Service

GmbH als Entgelt zu leisten. Die Mannheimer AG Holding steht dafür ein, dass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH ihre sich aus dem Vertrag mit der UNIQA Software-Service GmbH ergebende Verpflichtung erfüllt.

- Die UNIQA Versicherungen AG hat sich verpflichtet, Investmentanteile in Höhe von 74,8 Mio € zu übernehmen.
- Des Weiteren werden von der UNIQA Software-Service GmbH für die Bereitstellung von Software-Lizenzen und für Support Leistungen zum Halbjahr 452,0 (i.V. 330,6) T€ als Entgelt in Rechnung gestellt.
- Darüber hinaus wurden der Mannheimer AG Holding von der Mannheimer Krankenversicherung AG, auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages, Aufgaben in folgenden Bereichen übertragen: Vertrieb, Marketing, Recht, Revision, Steuern, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, Controlling, Rechnungswesen, Cash Management, Finanzen, Risikocontrolling und Rückversicherung. Für die erbrachten Dienstleistungen erzielte die Mannheimer AG Holding 1,3 (i.V. 1,3) Mio €. Dies entspricht den entstandenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnzuschlags und Umsatzsteuer.

Weitere berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind nicht getätigt worden.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem 30. Juni 2007 sind keine Ereignisse eingetreten, über die gesondert zu berichten wäre.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mannheim, den 30. August 2007

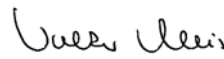
Der Vorstand



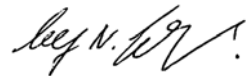
Helmut Posch



Dr. Marcus Kremer



Volker Meis



Alf N. Schlegel (stv.)

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Mannheimer AG Holding

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Mannheimer AG Holding für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen

nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

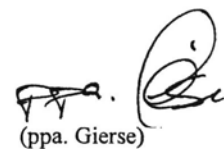
Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 31. August 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Hölzl)



(ppa. Gierse)

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



## Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding

DR. FRANZ SCHERER  
Köln  
Vorsitzender der Geschäftsführung i.R. der  
FTE Automotive Holding S.A.  
Vorsitzender

MAG. HANNES BOGNER  
Wien  
Mitglied des Vorstands der  
UNIQA Versicherungen AG  
stellv. Vorsitzender

GUNTER BASSAUER  
Mannheim  
Versicherungsfachwirt

PROFESSOR DIPL.-KFM. THOMAS BAUER  
Schrobenhausen  
Vorsitzender des Vorstands der  
Bauer AG

WOLFGANG DEML  
Waakirchen  
Vorsitzender des Vorstands der  
BayWa Aktiengesellschaft

DR. JOHANNES HAJEK  
Wien  
Sprecher des Vorstands der  
UNIQA Sachversicherung AG

ROLAND KEUERLEBER  
Mannheim  
DV-Organisator

DR. THEO SPETTMANN  
Ludwigshafen am Rhein  
Sprecher des Vorstands der  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

JOCHEN ZIMMERMANN  
Maxdorf  
Versicherungsfachwirt

## Vorstand Mannheimer AG Holding

HELMUT POSCH  
Mannheim  
Vorsitzender

DR. MARCUS KREMER  
Mannheim

VOLKER MEIS  
München

ALF N. SCHLEGEL  
Mannheim  
seit 01.04.2007  
stellv. Mitglied

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.  
Wir beantworten sie Ihnen gerne.

**Mannheimer AG Holding**  
**Augustaanlage 66**  
**68165 Mannheim**

**Kundenservice**

**Telefon 01 80. 2 20 24**

**Telefax 01 80. 2 99 99 92**

**E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)**

**Public und Investor Relations**

**Telefon 06 21. 4 57-48 57**

**Telefax 06 21. 4 57-44 95**

**E-Mail [pir@mannheimer.de](mailto:pir@mannheimer.de)**



**Impressum**

Redaktion: Mannheimer AG Holding  
Public und Investor Relations  
Mannheim



## Halbjahresfinanzbericht 2007